

Das Gesangbuch und seine Bilder – Voraussetzungen, Gestaltung, Wirkung | 23.–24.11.2018 | Tagung im Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München

Konstanze Grutschnig-Kieser, Landeskirchliche Zentralbibliothek Stuttgart | Freitag, 23.11.2018 | 15:45 Uhr

Von Blumen, Gärten und andächtigen Seelen in evangelischen Gesangbüchern des 17. und 18. Jahrhunderts

Die Metaphern „Blume“, „Garten“ und „Andächtige Seele“ wurden in den Gesangbüchern des 17. und 18. Jahrhunderts in Titelformulierungen verwendet, in Vorworten aufgegriffen und auch bildlich in Frontispizen umgesetzt. Mit dem „Geistreichen Gesangbuch zum Paradiesischen Lust-Garten“, dem „Geistlichen Blumen inniger Seelen“ oder dem „Geistlichen Würtz= Kräuter= und Blumen=Garten“ liegen auch Beispiele (radikal-)pietistischer Provenienz vor. Deshalb soll in diesem Beitrag der Tradition dieser Metaphern nachgegangen und ihre besondere Bedeutung im pietistischen Kontext erläutert werden.

Dr. Konstanze Grutschnig-Kieser, Historikerin und Diplom-Bibliothekarin (WB) war nach der Ausbildung zur Diplombibliothekarin zunächst an der Eutiner Landesbibliothek tätig. Im Anschluss studierte sie Buchwissenschaft, Kunstgeschichte und Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität Mainz und war Stipendiatin im DFG-Graduiertenkolleg „Geistliches Lied und Kirchenlied interdisziplinär“. Mit einer Arbeit über ein radikalpietistisches Gesangbuch, den „Geistlichen Würtz-Kräuter- und Blumen-Garten“, wurde sie 2004 promoviert (Publikation 2006). Anschließend hat sie an der Gesangbuchbibliographie des Gesangbucharchivs in Mainz mitgearbeitet und Beiträge für das „Lexikon des gesamten Buchwesens“ verfasst. Seit 2009 ist sie Mitarbeiterin in der Landeskirchlichen Zentralbibliothek in Stuttgart und dort für die Bereiche Alte Drucke und Bestandserhaltung zuständig.

Sie forscht über die Gesangbuchgeschichte und hat zu den Gesangbüchern der Inspirierten und der Liedkultur in der Herrnhuter Brüdergemeine gearbeitet. 2011 erschien der von ihr redaktionell betreute Aufsatzband „Beiträge zur Gesangbuchgeschichte in Württemberg“ von Heinz Dietrich Metzger. Darüber hinaus hat sie sich in verschiedenen Vorträgen und Veröffentlichungen mit der Landgrafschaft Hessen-Homburg im 18. Jahrhundert beschäftigt, insbesondere mit der „Hochfürstlichen Hof- und Cantzley-Buchdruckerey“ und dem Verlag hebräischer Schriften, dem Theologen und Laienheiler Johann Philipp Kämpf sowie den radikalpietistischen Spuren in der Landgrafschaft.